

Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz
Réseau suisse des **droits de l'enfant**
Rete svizzera **diritti del bambino**
Child Rights Network Switzerland

Staatspolitische Kommission
Marco Romano
Bundeshaus West
CH-3003 Bern

Bern, 15. Dezember 2022

Stellungnahme des Netzwerks Kinderrechte Schweiz bezüglich der Pa. Iv. Arslan 19.415. «Den jungen Menschen eine Stimme geben. Aktives Stimm- und Wahlrecht für 16-Jährige als erster Schritt ins aktive politische Leben»

Sehr geehrter Herr Romano,
Sehr geehrte Frau Perler,
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Netzwerk Kinderrechte Schweiz bedankt sich für die Möglichkeit, sich im Rahmen der Vernehmlassung zur Umsetzung der Pa. Iv. Arslan 19.415 über das aktive Stimm- und Wahlrecht mit 16 Jahren äussern zu können.

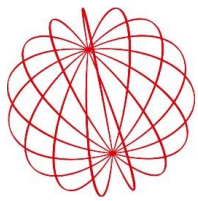
Das Netzwerk Kinderrechte Schweiz ist ein Zusammenschluss aus rund 60 Nichtregierungsorganisationen (NGO) aus den Bereichen Kinderrechte, Kinderschutz und Kinder- und Jugendpolitik, die sich für die Anerkennung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz einsetzen.

Das Netzwerk Kinderrechte Schweiz begrüsst die Senkung des Stimm- und Wahlrechts auf 16 Jahre ausdrücklich und unterstützt die vorgeschlagenen Änderungen von Art. 136 Abs. 1 sowie Art. 143 der Bundesverfassung.

UN-Kinderrechtskonvention garantiert Recht auf Beteiligung

Als Kinderrechtsorganisation setzen wir uns für den Schutz, die Förderung und Beteiligung aller Kinder in der Schweiz ein. Die Partizipation des Kindes¹ ist eines der Grundprinzipien der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und in Artikel 12 geregelt. [Artikel 12 UN-KRK](#) garantiert Kindern und Jugendlichen das Recht auf Beteiligung in allen sie

¹ Gemäss UN-Kinderrechtskonvention gilt als Kind jede Person im Alter von 0-17 Jahren.



Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz
Réseau suisse des **droits de l'enfant**
Rete svizzera **diritti del bambino**
Child Rights Network Switzerland

berührenden Angelegenheiten. Der Artikel präzisiert, dass die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife zu berücksichtigen ist. Der UN-Kinderechtausschuss betont, dass sich das Mitspracherecht gemäss Art. 12 UN-KRK nicht nur auf Gerichts- und Verwaltungsverfahren bezieht, sondern auch auf öffentliche Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse, die die Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen betreffen, umfasst.

Im Geiste von Artikel 12 UN-KRK unterstützt das Netzwerk Kinderrechte Schweiz die vorgeschlagene Änderung von Art. 136 Abs. 1 der Bundesverfassung, die allen Personen mit schweizerischer Staatsangehörigkeit, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben, politische Rechte einräumt.

Jugendliche partizipieren bereits heute

Jugendliche beteiligen sich bereits heute in vielfältiger Weise an politischen Prozessen. Dies zeigen das Engagement von Jugendlichen in Form von sozialen Bewegungen, der Zuwachs an Mitgliedschaften in Jungparteien oder in Jugendparlamenten sowie ihre Teilnahme an der Jugendsession. Auch die im November 2022 publizierte [Studie im Auftrag der EKKJ](#) bestätigt, dass junge Menschen in vielen unterschiedlichen Formen bereits heute politisch partizipieren. Dieses vielfältige Engagement gilt es anzuerkennen und zu fördern.

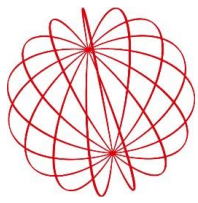
Stimm- und Wahlrecht stärkt politisches Interesse

Der [easyvote-Politikmonitor](#), den gfs.bern im Auftrag des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente (DSJ) durchgeführt hat, zeigt, dass sich fast die Hälfte der befragten Schüler*innen eher oder sehr für die Schweizer Politik interessiert. Mehr junge Menschen engagieren sich nur teilweise politisch, während gleichzeitig weniger junge Menschen sich gar nicht politisch engagieren. Ein wichtiges Detail ist, dass die Bereitschaft von Jugendlichen, an den nächsten nationalen Abstimmungen teilzunehmen, seit Befragungsbeginn auf einem Höchststand ist.

Die Senkung des Stimm- und Wahlrechtsalters würde dem Interesse der Jugendlichen an Politik demnach entgegenkommen. Der Prozess verläuft jedoch in beide Richtungen, wie das Beispiel Österreichs zeigt: Durch die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre hat sich das Interesse der unter 18-Jährigen an der Politik verdreifacht. Gleichzeitig hat sich der Anteil derer, die sich überhaupt nicht für Politik interessieren, mehr als halbiert ([Vehrkamp et al., 2015](#)).

Fähigkeiten Jugendlicher anerkennen

Jugendliche sind nicht nur daran interessiert, sich politisch einzubringen, sie besitzen auch die Kompetenzen, um politische Entscheide zu treffen ([Wagner et al., 2012](#)). Mehrere wissenschaftliche Analysen zeigen am Beispiel von Österreich, dass die Qualität der Wahlentscheidung bei unter 18-jährigen ähnlich ist wie bei über 18-jährigen (siehe bspw.



Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz
Réseau suisse des **droits de l'enfant**
Rete svizzera **diritti del bambino**
Child Rights Network Switzerland

[Wagner et al., 2012](#) oder [Aichholzer und Kritzinger, 2020](#)). Jugendliche sind fähig, die langfristigen Konsequenzen ihrer Handlungen bewusst abzuschätzen und wählen Vertreter*innen ihrer Interessen. Diese sind dabei genauso vielfältig wie die der älteren Generationen ([Beyeler et al., 2015](#)).

Junge Menschen übernehmen schon früh in vielen Lebensbereichen Verantwortung. Sie engagieren sich in ehrenamtlicher Vereins- sowie Verbandsarbeit und fällen weitreichende Entscheide über ihren schulischen und beruflichen Bildungsweg. Die Gesellschaft auferlegt den 16-jährigen Jugendlichen Rechte (z. B. sexuelle Mündigkeit, Religionsfreiheit), aber auch Pflichten (z. B. Sozialversicherungsbeiträge ab 17 Jahren bei Erwerbstätigkeit). Die Ausübung des aktiven Wahlrechts ergänzt diese Rechte und Pflichten und eröffnet den Jugendlichen damit die Möglichkeit, sich als Mitentscheidungsträger*innen ins gesellschaftliche Leben einzubringen und politische Verantwortung zu übernehmen.

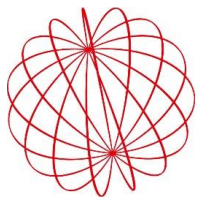
Förderung der Jugendpartizipation stärkt die Demokratie

Die Förderung der Jugendpartizipation ist ein wichtiges Element zur Stärkung der Demokratie. Das Medianalter der Wahlbevölkerung liegt in der Schweiz zurzeit bei 57 Jahren, bis 2035 dürfte es auf 60 Jahre ansteigen. Dies zeigt eine [Analyse von Avenir Suisse](#). Die Wahlbeteiligung liegt bei den meisten Abstimmungen und Wahlen unter 50%. Diese Zahlen zeigen, dass die politische Schweiz heute massgeblich von einem kleinen (älteren) Teil der Schweizer Bevölkerung dominiert wird, während die Interessen jüngerer Bevölkerungsgruppen nicht angemessen repräsentiert werden. Politische Entscheidungen lassen sich somit nicht genügend legitimieren – vor allem wenn es um Entscheidungen geht, welche die junge Generation in Zukunft wesentlich beeinflussen werden.

Eine vergleichende Analyse von fünf Ländern mit Wahlrecht 16 zeigt zudem, dass die Wahlbeteiligung in Ländern, die das Wahlrechtsalter auf 16 gesenkt haben, insgesamt gestiegen ist ([Franklin, 2020](#)). Durch die kontextuelle Einbettung in Familie und Schule bringen 16- und 17-Jährige zudem günstigere Voraussetzungen mit als junge Menschen älterer Altersgruppen, um sie zu erreichen und über Politik und Wahlen zu informieren ([Leininger und Faas, 2020](#)). Das gesamte demokratische System in der Schweiz würde demnach von einem aktiven Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jahren profitieren. Je früher Jugendlichen die Ausführung dieser Kompetenzen gewährt wird, desto höher die Chance, dass sie dieses Potenzial langfristig entfalten.

Politische Bildung stärken

Aus Sicht des Netzwerks Kinderrechte Schweiz muss bei einer Senkung des Stimm- und Wahlrechtsalters gleichzeitig sichergestellt sein, dass auch Jugendliche, die in benachteiligenden Lebensumständen aufwachsen, von diesem Recht Gebrauch machen können. Voraussetzung dafür ist, dass alle Jugendlichen über die Änderung informiert sind und über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um von ihrem Stimm- und Wahlrecht Gebrauch zu machen. Das Netzwerk Kinderrechte Schweiz spricht sich daher für eine starke



Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz
Réseau suisse des **droits de l'enfant**
Rete svizzera **diritti del bambino**
Child Rights Network Switzerland

politische Bildung im schulischen und ausserschulischen Bereich aus. Diese soll Wissen zum politischen System und Kompetenzen vermitteln, die für die Wahrnehmung von politischen Rechten notwendig sind.

Passives Wahlrecht

Des Weiteren unterstützt das Netzwerk Kinderrechte Schweiz die Änderung von Artikel 143 BV der besagt, dass nur Personen, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, in das Parlament, den Bundesrat oder das Bundesgericht gewählt werden können (passives Wahlrecht). Damit ist den eingeschränkten zivil- und strafrechtlichen Rechten und Pflichten von Minderjährigen und die damit einhergehenden Restriktionen bezüglich der Ausführungen in einer exekutiven Position Rechnung getragen.

Kinder und Jugendliche habe das Recht, sich in allen sie berührenden Angelegenheiten zu beteiligen. Das Netzwerk Kinderrechte Schweiz begrüsst gestützt auf Art. 12 UN-KRK die angestrebten Änderungen von Art. 136 Abs. 1 und Art. 143 der Bundesverfassung.

Wir danken Ihnen für die wohlwollende Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Netzwerk Kinderrechte Schweiz

Valentina Darbellay
Präsidentin

Rahel Wartenweiler
Geschäftsführerin